

Zeitreisende in der Bibel – Teil 7

KAPITEL 1

Eine Brücke zum Neuen Testament

Der enge Zusammenhang zwischen dem Buch Daniel und dem Buch der Offenbarung von Johannes dürfte allgemein bekannt sein. Der Prophet Daniel war der Deuter von Nebukadnezars Träumen. Er war auch ein Visionär, dem es erlaubt wurde, in die himmlische Dimension zu reisen.

In seinen „Nachtgesichten“ wurde es ihm gestattet, die zukünftigen Ereignisse aufgefächert vor sich zu sehen. Dazu gehörte die geopolitische Anordnung der heidnischen Reiche und zwei spezifische Prophezeiungen im Hinblick auf den Antichristen. Das Erste war die Prophezeiung über die 70 Jahrwochen und den Gräuel der Verwüstung. Das Zweite stellte die Verbindung zu der Linie von Alexander dem Großen und den Seleukiden her.

War er im wahrsten Sinne des Wortes ein Zeitreisender? Nur wenn man Visionen als Reisen außerhalb des Körpers definiert. Daniel „sah“ die Zukunft, aber scheint nicht tatsächlich dort gewesen zu sein. Ein Engelsbote war zu ihm gekommen, der ihn durch die Zukunftsvisionen begleitete.

Seine Visionen werden jedoch im Neuen Testament durch Jesus Christus bestätigt, der diese zukünftigen Ereignisse zur damaligen Zeit bereits kannte. Jesus Christus war ja nur für eine kurze Zeit im menschlichen Fleisch eingeschlossen gewesen. Davor war Er allgegenwärtig. Deshalb konnte Er in Seiner Autorität über die Zukunft sagen:

Matthäus Kapitel 24, Verse 15-16

15“Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch den Propheten Daniel geredet wurde, an heiliger Stätte stehen seht (wer es liest, der achte darauf!), 16dann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist.“

Hier bestätigt Jesus Christus die Wahrheit von Daniels Vision aufgrund Seiner eigenen Kenntnisse über die zukünftigen Ereignisse. **Jesus Christus war selbst dort.**

Einmal sagte Er zu Seinen Jüngern:

Matthäus Kapitel 16, Vers 28

„Wahrlich, ICH sage euch: Es stehen einige hier, die den Tod nicht schmecken werden, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen in Seinem Reich!“

Kurz danach stieg Er mit den Aposteln Petrus, Jakobus und Johannes auf den Berg der Verklärung. Dort hatten sie eine Begegnung mit den Zeitreisenden Moses und Elias. Für einen Augenblick verschmolzen da Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu einer zeitlosen, ewigen Gegenwart.

Jesus Christus und der Apostel Johannes

In einer anderen Form als Jesus Christus ist der letzte Zeitreisende der Bibel der Apostel Johannes, der in seinem Körper in die himmlische Dimension mitgenommen und dem erlaubt wurde, Zeuge der Trübsalzeit, des Tausendjährigen Friedensreiches und der Herrlichkeiten der wiederhergestellten Erde zu sein. Seine Reise begann damit, dass der

auferstandene Jesus Christus ihm erschien und ihm eine Reihe von Botschaften für die 7 speziellen Gemeinden gab.

Dann wurde es ihm gestattet, buchstäblich durch eine Dimensionstür zu schreiten. Als dies geschah, wurde er in die zeitlosen Bereiche hineingeführt, von wo aus er die Zukunft auf verschiedenen Blickwinkeln sehen konnte.

Offenbarung Kapitel 4, Verse 1-2

Nach diesem schaute ich, und siehe, eine Tür war geöffnet im Himmel; und die erste Stimme, die ich gleich einer Posaune mit mir reden gehört hatte, sprach: „Komm hier herauf, und ICH will dir zeigen, was nach diesem geschehen muss!“ 2Und sogleich war ich im Geist; und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Thron saß Einer.

Der Geist von Johannes, der nun mit dem Geist des HERRN verbunden war, bewegte sich in den göttlichen Thronsaal, um dort eine Reihe von Gerichten enthüllt zu bekommen, die über die nichtjüdische, heidnische Welt kommen sollen. Das Lamm nimmt ein versiegeltes Buch, öffnet es und beginnt damit, den himmlischen Zorn über die sündige Welt auszugießen.

Johannes ist Augenzeuge dieses Ereignisses, das er uns auch offenbart. Aber aus unserer Perspektive hat es noch nicht stattgefunden. Johannes ist da buchstäblich vorwärts in die Zeit gereist.

Als die Siegel eines nach dem anderen geöffnet werden, sieht Johannes den Antichristen, Krieg, Hunger und Seuche. Aber was noch viel wichtiger ist, er sieht die 12 Stämme Israels, wie sie mit den Drangsalen zu kämpfen haben, die Satan und der Antichrist über sie verhängen.

Er sieht die Heiligen der Trübsalzeit und das System des an die Macht gekommenen Antichristen. Dann wird er Zeuge von der Zerstörung des Geheimnisses Babylon und von dem Zweiten Kommen von Jesus Christus auf die Erde.

Die Trübsalzeit erfolgt in drei Abschnitten mit jeweils 7 Siegel-, Posaunen- und Schalengerichten. Über all die Jahrhunderte hinweg haben verschiedene Bibelausleger den Sinn dieses komplexen Ablaufs ausgearbeitet. Erdbeben, astronomische Katastrophen, dämonische Horden und Krankheiten brechen über eine Welt herein, die gerade eine Polverschiebung und globale Umbrüche durchzustehen hat. Die drei Serien mit jeweils 7 Gerichten haben sämtliche Elemente davon zum Inhalt.

Aber so sehr wir es auch versuchen, es scheint einfach unmöglich zu sein, sie in irgendeiner Form zu überlagern, so dass sie aus der Perspektive einer irdischen Zeitlinie Sinn machen. Aber zweifellos haben sie sich aus der Sicht von Johannes perfekt ineinander verzahnt.

Aus seiner Sicht, als Zeitreisender (geführt vom Geist des HERRN), erfüllt alles seinen Zweck. Wie einst den Propheten des Alten Testaments, werden ihm hier die Ereignisse gezeigt, was dazu dienen soll, dass er all jenen eine Botschaft übermittelt, die die Heiligen Schriften erst später studieren.

Johannes wird im Besonderen mit der Botschaft von Gericht, Wiederherstellung und ewigem Frieden wieder zurückgeschickt. Aber wann genau diese Ereignisse stattfinden, bleibt schwer nachvollziehbar.

Petrus erkundigte sich einmal bei Jesus Christus, was Er für Johannes eine Bestimmung vorgesehen hat.

Johannes Kapitel 21, Verse 22-23

22Jesus spricht zu ihm: „Wenn ICH will, dass er bleibe, bis ICH komme, was geht es dich an? Folge du Mir nach!“ 23Daher kam nun dieses Wort auf unter den Brüdern: „Dieser Jünger stirbt nicht!“ Und doch hat Jesus nicht zu ihm gesagt, er sterbe nicht, sondern: „Wenn ICH will, dass er bleibe, bis ICH komme, was geht es dich an?“

Wie konnten die Jünger wissen, dass Jesus Christus dem Apostel Johannes tatsächlich noch zu dessen Lebzeiten erscheinen würde? Wie konnten sie wissen, dass Johannes der fernen **Zukunft** einen Besuch abstatten würde? Sie hatten davon teilweise auf dem Ölberg etwas mitbekommen. Aber Johannes war die ganze Zeit über dort gewesen und hatte Dinge gesehen, die nur für ihn bestimmt waren.

Der dritte Himmel

Paulus, der letzte Apostel, wurde auch vom HERRN erwählt, speziell um den Nichtjuden die Botschaften der Gemeinde zu bringen. Auch er wurde in die Dimension der Ewigkeit geführt.

2.Korinther Kapitel 12, Verse 2-4

2Ich weiß von einem Menschen in Christus, der vor 14 Jahren (ob im Leib oder ob außerhalb des Leibes, ich weiß es nicht; Gott weiß es) bis in den dritten Himmel entrückt wurde. 3Und ich weiß von dem betreffenden Menschen (ob im Leib oder außerhalb des Leibes, weiß ich nicht; Gott weiß es), 4dass er in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, die ein Mensch nicht sagen darf.

Der Ausdruck „dritter Himmel“ bezieht sich zweifellos auf die dimensionale Ebene, von der es möglich ist, zu verschiedenen Punkten in die irdische Zeit zu reisen. Was hat Paulus dort gesehen? Er schreibt, dass er darüber nichts sagen darf. Wahrscheinlich sah er Abschnitte aus der Zukunft, von denen der HERR nicht wollte, dass die Allgemeinheit davon Kenntnis erlangt.

Wir wissen aber, dass er in die Zukunft gereist ist, weil seine Briefe von kommenden Ereignissen berichten. In seinen Schreiben an die Korinther, Thessalonicher und an Timotheus erwähnt er zukünftige Ereignisse mit so einer Autorität, dass sie zu einer Lehre wurden. Er spricht von der verdorbenen Natur der letzten Generation. Er ermutigt uns mit seiner Schilderung der Entrückung der Gemeinde. Er sieht den „Sohn des Verderbens“ im Tempel sitzen und sich selbst als Gott ausrufen.

Genauso wie den anderen Zeitreisenden der Bibel wird es Paulus gestattet, die Erlösungsbotschaft des HERRN weiterzugeben.

Ohne die Heiligen Schriften hätte sich die Menschheit zweifellos niemals von Zeitreisen träumen lassen. Die Bibel ist da ein einzigartiges Vorbild. Von den alten Tagen an bis in die Gegenwart sind Zeitreisen nur erlaubt, damit wir erfahren, was wir erfahren sollen. Der HERR gestattet sie nur zu dem einzigen Zweck, dass einer ungläubigen Welt Sein Wille kundgetan wird.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:](#)

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)